



Fot. Mondiale

Der Schlafwagen des Königs:

Wenn König Georg von England mit der Eisenbahn fährt, hat er ungefähr das Schlafzimmer, das sich ein gewöhnlicher Sterblicher bei einigem guten Auskommen leisten kann. Zwei Schritt und er ist am Fenster, zwei Schritt und er ist an der Wasctoilette, zwei Schritt und er ist . . .

auch mal schlafen, und es ist für philosophische Gemüter immer ein Trost, sich dieses gleichmachende Schicksal in Erinnerung zu bringen. Das Bett gehörte vor zwei Jahrhunderten viel stärker zum Privatleben als heute. Man ließ sich zum Beispiel viel mehr „aus dem Bett holen“. Heute ist das Bett eine verschämte

Privatangelegenheit. Man möchte ungern eingestehen, daß man eigentlich auch schlafen muß. Trotzdem ist das Bett in unserm Leben die einzige Stelle, die uns ganz, ganz allein gehört und wo wir am liebsten zu Hause sind. Dies zur freundlichen Erinnerung:

R u h e s a n f t !